

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1805

25.1.1805 (Nr. 14)

Carlsruher

Freitags

18



Zeitung.

den 25 Januar

05

Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt. Wien; Staatsrath Fasbender. Hamburg. Paris; Herstellung der Communication mit Spanien. Venedig; Auslaufen der Touloner Flotte. London; nahe Wiedereröffnung des Parlaments. Spanische Grenze über die Belagerung von Gibraltar. Vermischte Nachrichten.

Deutschland.

Wien, vom 12 Jan.

Man sagt, daß der Staatsrath Fasbender zum Geheimenrath ernannt worden, und den St. Stephansorden erhalten würde, womit eine weitere Bestimmung verbunden sey. Man sagt ferner, daß das Burgtheater cassirt, und der Platz desselben zur Vergrößerung und Verschönerung der Burg verwendet werden soll.

In Venedig werden jezo etliche 20 Corvetten von 12 — 18 Kanonen erbaut, die zu einer Escadre sioßen sollen, welche im adriatischen Meere kreuzen wird.

(N. d. F. Z.)

Hamburg, vom 16. Jan.

Der Graf von Lille wird in dem diesjährigen Stockholmer Staatskalender als König angeführt. Dagegen aber liest man in der neuesten Petersburger Hofzeitung unter dem Artikel Mictau, vom 22 Nov. Vorgestern ist der Graf von Lille aus Calmar hier eingetroffen, und hält sich jetzt in unserer Nachbarschaft auf.

Frankreich.

Paris, vom 18. Jan.

Vorgestern Morgens sind ein Kürassirregiment und zwey Eskadronen Chasseurs von der kaiserl. Garde von hier aufgebrochen. Ihre bekannte Marschroute

geht nach Lyon, von wo sie aber, wie es heißt, weiter nach Mailand gehen werden.

Nachrichten aus Bajone vom 6. d. zufolge ist die Kommunikation mit Spanien nun beinahe wieder völlig hergestellt; alles, was mit Gesundheitspässen sich auszuweisen im Stande ist, kann frey passiren.

Von Cherbourg aus meldet man, daß kürzlich ein fünf Tage angedauerter Sturm einen Theil des Forts, das man auf dem Damm der dortigen Rhede erbaut, hatte, zerstört habe. Zwey Kanonen von der Batterie dieses Fort sind in das Meer gestürzt, und ein Mann ist umgekommen.

Italien.

Venedig, vom 12 Jan.

In Nachrichten aus Genua vom 5. d. heißt es: Man schreibt von Toulon, daß am 28 Dec. alle dort versammelten französischen Truppen, 10,000 Mann an der Zahl, ungeachtet eines abscheulichen Wetters, eingeschifft worden seyen. Heute sagt man, die Touloner Flotte sey ausgelaufen.

Die neuesten Nachrichten aus Livorno können nicht genug den Freudentaumel der dortigen Einwohnerschaft über das nun keinem Zweifel mehr unterworfenene völlige

Aufhören der geherrschten Seuche schildern. Von Pisa und Florenz kommen schon wieder Reisende nach Livorno, wo gegenwärtig auch die sonst gewöhnlichen Krankheiten und Todesfälle seltener zu seyn scheinen. Mit besondern Vergnügen hat man bemerkt, daß am ersten Tage des Jahrs nicht ein einziger Todesfall statt gehabt hat, obgleich Livorno noch eine Bevölkerung von ohngefähr 60,000 Seelen zählt. Die französl. Besatzung war noch nicht nach Livorno zurückgekehrt, allein bloß, weil die nöthigen Vorbereitungen zu ihrer Einquartirung noch nicht hatten getroffen werden können. Man erwartete sie noch vor Ausgang der Woche mit Zuverlässigkeit zurück.

England.

Londen, vom 3 Jan.

Es scheint nun gewiß zu seyn, daß Hr. Abdington zum Präsidenten des königl. Conseils werde ernannt werden; verschiedene Ministerialblätter geben diese Nachricht als zuverlässig.

Die nahe Wiedereröffnung des Parlaments setzt bereits die Mitglieder der Oppositionspartei in ziemlich Bewegung. Man glaubt, daß diese Partei diesmal in drei Abtheilungen die Minister angreifen werde, im Unterhause wegen der Armee und Vertheidigungsbill, im Oberhause wegen der Seemacht, und in beiden Kamern wegen der Katholikenbill. Der Krieg mit Spanien wird nebstdem auch Anlaß zu lebhaften Debatten geben.

Die Rüstungen zu einer entfernten Expedition dauern fort; noch liegt aber der Schleier des Geheimnisses über der wahren Bestimmung derselben. Man glaubt zum Theil, man habe die Absicht, ein Hilfskorps von 20,000 M. nach Portugall abzusenden.

Nach hier eingegangenen Nachrichten sind 7 Linienchiffe von der Kanalslotte in der Bucht von Bantry eingelaufen; eins derselben, the Thunderer, sties bei dem Einlaufen auf den Grund; man ist ihm zu Hilfe gekommen, und host es zu retten.

Aus Ostindien hat man die Nachricht erhalten, daß zwei am 22. Mai von Batavia abgeseelte holländische Linienschiffe auf der Rhede von Bantam angekommen seyen; sie hatten Kommissarien an Bord, die beauftragt waren, einen neuen König von Bantam, an die Stelle des vorigen, der durch seinen Bruder ermordet worden, einzusetzen.

Spanien.

Spanische Grenze, vom 5 Jan.

Die bevorstehende Belagerung von Gibraltar durch eine französisch-spanische Armee dürfte eins der interessantesten Schauspiele des eingetretenen Jahres werden. Man hält gewöhnlich Gibraltar und Königstein in Sachsen für die 2 stärksten Festungen von Europa. Anno 1703. eroberten einige hundert durch Branntwein illuminierte engl. Matrosen die Festung Gibraltar, die damals nur schwache Festungswerke und eine noch schwächere spanische Besatzung hatte, ohne Verlust mit Sturm. Die engl. Regierung, welche bald einsah, daß dieser Platz der Schlüssel zum mittelländischen Meer werden könne, ließ sogleich unaufhörlich an neuen Werken arbeiten, und so bildete sich nach und nach das furchtbare Gibraltar. Diese wichtige Besatzung besteht aus einem eintausend Fuß hohen Berge, der eine kleine Stunde in die Länge hat. Die Aussicht auf demselben ist unbeschreiblich schön. Destlich sieht das Auge einen grossen Theil des mittelländischen Meers vor sich; südlich liegt die Meerenge und die schöne Küste von Afrika; westlich dehnt sich die eine Stunde breite Bay von Algeiras aus, und hinter dieser erblickt man das atlantische Meer; gegen Norden endlich übersieht man eine grosse Strecke von Spanien. Das Gebiet der Engländer schränkt sich auf den meist kahlen steinigten Felsen ein. Dieser ist gegen Osten so senkrecht, daß keine Gemse ihn erklettern könnte; gegen Süden ist er theils durch steile Klippen, theils durch gewaltige Batterien geschützt; westlich liegt am Fuß des Bergs längst der Bay von Algeiras die kleine meist von Juden bewohnte Stadt Gibraltar. An dem Meeresstrande laufen furchtbare Batterien und Bastionen hin, und der Haven wird durch 2 Steindämme, die in die Bay hineingebaut sind, gebildet. Gegen Norden endlich hängt der Felsen oder die Halbinsel von Gibraltar durch eine schmale, nur 500 Fuß breite Erdenge mit dem westen Land von Spanien zusammen. Da, wo diese aufhört, ziehen sich die von den Spaniern aufgeführten Linien von St. Roch in der Entfernung einer halben Stunde Gibraltar quer gegenüber hin. Auf dieser Seite sind die Festungswerke am furchtbarsten. Minen, Gräben,

Sänpfe, Pallisaden, spanische Reiter, Batterien 5fach übereinander gehürmt, und in den harten Felsen gehauen, machen dem Feind, wenn eine hinlängliche Besatzung vorhanden ist, die Annäherung unmöglich.

Es war Anno 1779, wo eine französisch spanische Armee von 40,000 Mann unter dem Grafen v. Artois Gibraltar zu belagern ansetzt. Man brachte eine ungeheure Menge schweren Geschützes zusammen, und eröffnete die Laufgräben aus den Linien von St. Roch gegen die Erdenge hin. Sobald Geschütz und Munition in dieselben geführt war, schiederte Elliot einen Hagel von Kugeln und Bomben aus seinem Felsenest auf die Belagerer herab, und wer nicht floh, fand sein Grab in den Laufgräben. Ueberzeugt von der Unmöglichkeit, die Festung von der Landseite zu erobern, beschloß man nun einen Angriff auf der Seeseite zu machen; man baute die schwimmende Batterien, das heißt, Schiffe, deren Verdeck bombenfest und mit Eisenblech beschlagen waren, die Seitenwände aber bestanden aus 3fach hintereinander liegenden dicken Balken. Diese sollten erst die Stadt Gibraltar in einen Steinhaufen verwandeln, dann die Festungswerke längst der Seeseite zusammenschleßen, hierauf aber sollten 8000 Mann Freiwillige, mit Helmen und Panzern bedeckt, die Festung durch Sturm einnehmen. Vierzehn schwimmende Batterien, aufs vortrefflichste ausgerüstet, legten sich in einer Entfernung von 600 Schritten von Gibraltar vor Anker, und eröffneten eine entsetzliche Kanonade. Elliot beschloß sie mit glühenden Kugeln, sie geriethen in Brand, und 6000 Mann kamen im Feuer oder im Wasser um, die Engländer retteten einige Hundert dieser Unglücklichen, und wenige schwammen nach Algesiras zurück, unter welchen auch der bekannte Prinz von Nassau-Siegen war. Dieß geschah im Jahr 1780, und gleich darauf wurde die Belagerung aufgehoben, nachdem Admiral Howe die Besatzung im Angesicht von 61 franz. spanischen Linien Schiffen durch 200 Transportschiffe, die er während einem Sturm in den Haven einlaufen ließ, mit frischen Lebensmitteln versehen hatte.

Nicht ohne Grund bemerkten die franz. Blätter, daß die Festung Gibraltar so lange sie in englischen Hän-

den sey, Spanien zum Vorwurf gereiche. Es wird also sicher zu einer Belagerung derselben kommen, aber diese wird gewiß nicht auf die oben erwähnte Weise unternommen werden, sondern das Genie des Kaisers Napoleon wird ihr eine neue glückliche Wendung zu geben wissen. Vielleicht wäre Gibraltar bereits den Engländern entrissen, wenn 10,000. Spanier im Oct. oder Nov. wo Dreyviertheile der Besatzung am gelben Fieber darnieder lagen, auf der Landseite einen muthigen Sturm gewagt hätten. Das Genie des Kaisers Buonaparte hat bey Boulogne in wenigen Monaten neue geräumige Häven geschaffen, die mit bewunderungswürdiger Geschwindigkeit gegraben wurden. Warum sollte es ihm nicht möglich seyn, vor den Linien von St. Roch gegen die Erdenge hin einen hohen Berg aufzuwerfen, und von diesem aus die Werker der Engländer so lange zu beschleßen, bis sie, in einen Steinhaufen verwandelt, nicht länger Widerstand leisten können.

Vermischte Nachrichten.

Bemerkung über die Zubereitung des Kartoffelbrodes.

Im Jahr 1786 brachte uns der englische Admiral Franz Drake die Kartoffeln aus Amerika mit. Seit dieser Zeit sind sie für Menschen und Vieh, auf mancherlei Weise, das vortrefflichste Nahrungsmittel. — Man nimmt rohe Kartoffeln, schälet und reibt sie, läßt sie einige Stunden stehen und schüttet dann langsam die Brähe ab. Alsdenn schüttet man 26 Pfund davon in den Backtrog, gießt so viel heißes Wasser darauf, als zur Amachung des Teiges nöthig ist und stampft und schlägt die Masse mit einem neuen, reinen abgestumpften Besen so lang, bis sie ein recht zarter Teig wird und nicht mehr heiß, sondern noch wohl warm ist. Nun knetet man so viel Sauerteig, als man gewöhnlich auf 72 Pf. Mehl nimmt, und 10 Pfund mehr hinein. Am andern Morgen wird man mit 8 Pf. Mehl zum Teig machen und Auswirken hinlänglich genug haben, und erhält auf diese Weise aus 18 Pf. M. u. 26 Pf. Kartoffeln, 16 gewöhnliche Laib Brod. — Zu merken ist, daß der Teig länger, als der Mehlteig säuern muß, daß er, und besonders des Morgens, nicht zu schlack gemacht werden darf, und daß die Ofenhitze stärker, als zum Mehlteig seyn muß. Will man übrigens des Mor-

gens Kümmel und Salz zu kneten, so erhält man Brod von vorzüglichem Geschmack, welches dem schönsten Mehle gleicht.

Das Schälen der Kartoffeln, welches der Verfasser des obenerwähnten Aufsatzes für unnöthig hält, ist zur Reinigkeit sehr nöthig, weil, auch beim sorgfältigsten Waschen, in den Keimgrübchen der Kartoffelsand bleibt, und der arme Mann kann ja die Schälen für sein Vieh brauchen. — Das Reiben der Kartoffeln ist besser als das Zerstoßen, weil die Masse zarter wird und keine Klümpchen bleiben. Die rohen Kartoffeln geben mehr und besseres Brod, als die abgekochten, auch hält sich das Brod so lang, als das vom bloßen Mehl. Durch das Abkochen werden die Mehtheilchen zu sehr aufgelöst und verflücht, daher wird das Brod näsig, und meistens erhält es klozige Wasserstreifen und ist dem Magen ungesund.

Der Bruch zwischen England und Neapel, der unfehlbar zur Folge haben würde, daß den Engländern die neapolitanischen und sicilianischen Häfen gesperrt würden, soll sehr nahe seyn.

Die Vermittlung Preußens zu einer Ausöhnung zwischen Frankreich und England soll von beyden Mächten angenommen worden seyn, doch dürften sich die Unterhandlungen nach sehr in die Länge ziehen.

Ein grosser deutscher Hof soll nachdrückliche Vorstellungen gegen eine Subsidienverbindung einer nordischen Macht mit England gemacht haben, weil sie durch ihre Folgen grosse Veränderungen für die Ruhe des Nordens hervorbringen könnte.

(U. d. H. 3.)

Ball, Anzeige.

Künftigen Montag den 28ten dieses Monats wird in dem hiesigen Hoftheater-Saal Redoute oder maskirter Ball gehalten. In Rücksicht der zu beobachtenden guten Ordnung, bleibt es bei dem Reglement von

den verwirklichen Jahren, welches am Comodien-Hause angeschlagen und in allen Gasthöfen zu finden seyn wird.

Carlsruhe. (Logis.) Beim Ereclusius in der Waldgäß ist das obere Logis vornen heraus zu verlehnen, es besteht in 4 Zimmern, worunter 2 tapeziert, Küche, Küche-Kammer, eigenen Keller, Holzremis, einen grossen Speicher, und ist auf den 23 April zu beziehen.

Carlsruhe. (Logis.) Bey dem Handelsmann Vogel ist der obere Stock bestehend in 7 Zimmern, einer Kammer auf dem Speicher, Küche, Keller und Holzremis auf den 23 April zu verlehnen.

Durlach. (Concert und Ball Anzeige.) Auf das hohe Nahmensfest unsers Durchlauchtigsten Churfürsten wird Unterzeichneter nächsten Dienstag den 20ten Jan. in dem grossen Rathhaus-Saal dahier, mit Beyziehung auswärtiger geschickter Musici, groß Concert und einen darauf folgenden Ball geben; wozu hiesige wie auswärtige Standes-Personen, und wohlangegebene friedliebende Bürger hierdurch höflichst eingeladen werden. — Das Entrée per Paar wie für den einzelnen Chapeau ist 1 fl 30 fr. — der Anfang halb 6 Uhr und dauert bis Morgens 4 Uhr. — Der Unterzeichnete schmeichelt sich übrigens, jeden Theilnehmer dieses Vergnügens auf das angenehmste zu unterhalten. — Zur Nachricht dient auch, daß von jeder Art Erfrischung hinlänglich geforgt, und in dem billigsten Preise zu haben seyn wird. — Die hierzu erforderliche Entrée-Billets sind entweder bey dem Eintritt des Saals, oder schon die vorhergehende Tage bey dem Unternehmer dieser Feyerlichkeit, in seiner Behausung alhier gegen baare Bezahlung zu erhalten, und eben so in Carlsruhe bey jung Seckler-Meister Christian Schnabel wohnhaft in der langen Straße zunächst der alten Adlergäß.

J. S. J. Bauer Musikdirector u. Stadtorganist.

Theater-Nachricht.

Carlsruhe. Freitags den 25. Jan. Neue und Erste, ein Schauspiel in 4 Aufzügen von Vogel.